

Nationaler Zukunftstag: Mädchen entdecken Waldberufe

Um 9.15 Uhr treffen wir uns im Werkhof Albisguetli vom Waldrevier Uetliberg, Grün Stadt Zürich. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde besichtigen wir den Werkhof. Dabei erfahren wir, für was all die Maschinen und Werkzeuge gebraucht werden.

Anschliessend sehen wir uns verschiedene Produkte aus Holz wie Bänke, Brennholz, Finnenkerzen usw. an. Diese und andere Produkte können hier gekauft werden.

Weiter geht's durch den betriebseigenen Pflanzgarten. Dort lernen wir die einzelnen Schritte, wie aus einem Samenkorn ein junger Baum wächst, der später im Wald gepflanzt werden kann.

Speziell ist die Aufzucht der Eibe, eine Baumart, deren Vorkommen am Uetliberg eine internationale Bedeutung bekommt.

Als nächstes beladen wir einen Anhänger mit verschiedenen Werkzeugen und fahren anschliessend zu einer Naturschutzfläche. Dort müssen wir das Werkzeug eine steile Wiese hinauftragen, was ziemlich anstrengend ist. Oben angekommen beginnen wir mit Säge und Astschere die Fläche von Sträuchern und kleinen Bäumen zu befreien, damit seltene Wiesenpflanzen wieder einen Platz zum Wachsen finden.

Mit grossem Einsatz machen wir mit den Ästen und kleinen Baumstämmen Holzhaufen am Rande der gerodeten Fläche.

Zwischendurch versuchen wir miteinander herauszufinden, welche Baum- und Pflanzenarten hier wachsen.

Um 12.30 Uhr fahren wir zurück zum Werkhof, wo uns ein Mitarbeiter ein grosses Feuer gemacht hat. Hier essen wir unser mitgebrachtes Picknick.

Nach dem Mittagessen reinigen wir das gebrauchte Werkzeug und versorgen dieses im Werkhof.

Jetzt fahren wir zu einem Holzschlag, wo eine Gruppe Forstwerte dabei ist, grosse Bäume zu fällen. Wir dürfen zusehen, wie ein grosser Baum mit der Motorsäge gefällt und aufgearbeitet wird und erfahren dabei viel über diese gefährliche Arbeit.

In einem anderen Holzschlag können wir noch eine Seilbahn besichtigen, die Holz aus einem steilen Waldstück zur Strasse befördert.

Zurück im Werkhof können wir uns im Aufenthaltsraum aufwärmen. Wir erfahren weiteres über den Beruf und können Fragen stellen. Damit endet unser Ausflug zu den Waldberufen auch schon, und wir erhalten zum Andenken einen Weihnachtstern aus Eibenholz.

Zürich, 13. November 2017

Christoph Blattmann, Grün Stadt Zürich